

Zur Ausgabe des Dalemil.  
Jahresbericht 1928:

Endlich wurde auch eine Ausgabe des Dalemil für die deutschen Chroniken in Aussicht genommen.

Jahresbericht 1929:

Für die deutschen Chroniken hat Herr Dr. Bruno Schier in Prag die Ausgabe des Dalemil übernommen und bereits mit Unterstützung der Anstalt für sudetendeutsche Heimatforschung in Reichenberg mit der Durchmusterung der deutschen Prosa-Dalemil-Handschriften begonnen, wobei sich herausstellte, daß die Leipziger Handschrift 1328 aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts die sprachlich ursprünglichere und inhaltlich vollständigere ist und daher im Gegensatz zu Jirečeks Ausgabe in den Fontes rerum Bohemicarum Band III der neuen Ausgabe zugrunde zu legen sein wird. Erst an 2. Stelle steht die Münchener Handschrift Germ. 3967 (die Münchener Handschrift Germ. 3968 ist nur eine jüngere Abschrift davon; eine angeblich 4-Breslauer Handschrift hat noch nicht festgestellt werden können).

Jahresbericht 1930:

Von den deutschen Chroniken ist zur Zeit nur die Böhmen-Chronik des Dalemil in Arbeit, über die der Herausgeber, Herr Prof. Schier in Prag berichtet, daß nach dem Abschluß des Studiums der Handschriften die textkritische Bearbeitung der mittelhochdeutschen Reimübersetzung und der frühmittelhochdeutschen Prosaauflösung fortgesetzt wurde und daß mit der sprachlichen Untersuchung des deutschen Reimdalemil die Vermutung immer mehr an Sicherheit gewinnt, daß das schlesische Sprachgut Nordböhmens als die Heimat des Übersetzers anzusehen ist. Da

*Dalemil*

Berlin, 15. V. 40

127

Sehr geehrter Herr Kollege!

Erst in diesen Tagen habe ich von meinem Gewährsmann in Leipzig Nachricht bekommen, da er verreist war. Er schreibt mir, daß Herr R. auf ihn persönlich einen guten Eindruck macht, daß ihm aber Druckschriften von demselben nicht bekannt seien. Unter diesen Umständen ist die Sache doch recht gewagt, denn auch Herr L., der bei der Edition aufpassen wollte, ist als Herausgeber älterer Texte auf diesem Gebiet fast nicht in Erscheinung getreten. Ich würde doch raten, lieber mit unserem tschechischen Lektor, Herrn Zasche, darüber zu verhandeln, da dieser ganz ausgezeichnete tschechische Sprachkenntnisse hat und nach meinen Erfahrungen sehr gewissenhaft ist.

Mit besten Empfehlungen  
bin ich Ihr sehr ergebener

*M. Vasmer*

vollständig und als  
u einem Spezial-  
e Arbeit wurden  
Übersetzers ge-  
age des alttschechi-  
Dr. Schier durch  
wonach er den deut-  
mittelhochdeutschen  
sa-auflösung wesent-  
rständliche Stellen  
n und altdeutschen  
r Reimübersetzung  
Sorgfalt zugewendet  
Quellenfrage wur-

29  
1940.  
266  
1943.  
1940  
d. d. j.  
blorb  
ik  
slaw.  
sch  
l. Müggel  
il  
en, sei  
iten  
müßte  
zu bitte  
richten  
1940